Du hast jetzt ein Einzelcoaching. Ja, feiner. Guten Tag, lieber Carmen. Was hat sich Gutes getan? Ja, es hat sich kurz da, dass ich einfach immer ruhiger werde. Halleluja! Richtig schick. Trotz des finanziellen, es wäre die ruhiger, muss ich sagen. Sehr gut. Ja, das ist sehr viel wert. Als kommen wir nicht nur wirklich einer. Hallo! Hi, lieben. Wir haben schon angefangen, Carmen hat schon gesagt, was hat sich Gutes getan? Wer mag weitermachen? Ich habe erkannt, was meine Prense war beim Verkaufen. Dass es mir immer so recht war, wenn es gar nicht zustande gekommen ist. Oh! Wenn Sie nachgesagt haben, weil das hat mein ganzes Nervensystem so entspannt. Weil da war immer der Zweifel drinnen. Ich kann Sie wirklich nicht versprechen. Gestern am Abend war ich bei Bini zu meiner Nachbarin gegangen. Wir sehen uns sehr oft, der ich geholfen habe. Gestern bin ich tatsächlich mit der Intention rübergegangen. Vielleicht kann ich auch. Dass das nicht nur so blau ist, wie geht es dir? So bin ich rübergegangen, ich habe den Gedanken nicht mehr gehabt. Mir ist es halt sehr gut gegangen und sie hat gesagt, ihr geht es nicht so gut. Und da ist zu dem Gespräch gekommen, weil sie bald wieder zum Arbeiten anfängt. Ich habe über so in der Sicherheit, in der Gewissheit, in der Ruhe, und dass sie zugesagt hat, sie wüsste von mir begleiten lassen. Ich habe gesagt, über den Preis reden wir noch. Da haben wir noch nicht geredet, aber da habe ich jetzt den Call. Das hat sich gut getan und ich spüre einfach die Sicherheit, wie sie die potenziert. Sehr, sehr gut. Ich habe mir auch schon ein Unmahrer, was nicht optimal ist, ich habe ja ein Coaching gestartet, vor Weihnachten ohne Anzahlung. Es gibt mir so viel Kraft, wo ich sehe, was für Schätze in mir sind und wie schlecht es auf geht, wie ich die Kraft habe, der Raum zu sein, dass sie sich erfüllt. Wie das jetzt über die gleiche Frau oder ist es eine andere Frau? Eine andere. Eine andere Frau, okay. Richtig gut. Wirklich, danke. Wir müssen heute über zwei Sachen reden. Ich glaube auch. Danke. Denkst du nicht um Gott? Ja, danke. Wer macht weiter, Julia, Andrea? Ja, ich weiß jetzt gerade gar nicht, was ich erzählen soll. Es gibt so vieles, was in den letzten Wochen passiert ist. Also ich habe jetzt gerade am kommenden Wochenende einen Kickoff für den Verein, Sportaltern United, und wir haben uns gestern Abend getroffen und haben endlich das Konzept fertig gekriegt und vor allen Dingen, die uns nicht so ganz klar, wie wir das Ganze so auch machen können, dass wir auch nicht ehrenamtlich durch die Gegend laufen, sondern tatsächlich auch damit Geld verdienen können. Und dann hatte der eine mit der Stollberaterin telefoniert, die hat gesagt, warum gründen sie denn nicht noch einen Förderverein für den Verein? Wir können uns engagieren und uns eben, wir können dann Rechnung stellen an den Verein, also an den Förderverein. Und da können wir dann auch Sponsoren haben. Und das sind so Sachen, wo ich denke, oh wow, es ist manchmal die Lösungen so einfach und liegen nur in einem Telefonat verborgen. Ja, und darüber freue ich mich riesig und jetzt freue ich mich auch diesen Termin ansonsten. Genau. Richtig gut. Sehr schön. Und was ist, ich habe nichts gesagt. Und was? Später. Wir sehen noch in der Runde. Ich kann auch ganz kurz erzählen, ich habe ein ganz großes Geschenk von Gott erhalten. Und zwar bin ich in drei Wochen in Bayern, in München bei einer Netzwerkschulung von Trainern eingeladen gewesen oder bin es noch immer. Und vor ein paar Monaten habe ich mit denen telefoniert und dann sagte der eine Veranstalter Ja und ich habe noch mal ein besonderes Event und so. Und für die Leute, die da sind und ich habe mich aber nie damit einbezogen, weil ich immer gedacht habe, na ja, das ist für die Teilnehmer und ich bin ja ja nur Referentin. Und ich habe mich noch vor einigen Wochen habe ich mal gesagt, euch wird so gerne mal in die Allianz Arena. Ich war noch nie in diesen Dingen und so einmal möchte ich da gerne hin. Und dann kriegte ich am letzten Fall das den Anruf und dann sagte er ja. Und wir haben das jetzt verschoben, damit wir eben alle da in die Allianz Arena gehen können nach ihrem Vortrag. Und gesagt na ja, wer ist denn alle? Und dann sagte er ja na ja, sie sind ja auch eingeplant. Das ist ja ganz toll. Nicht nur das, was ich da hingehen kann, sondern das ist auch das Spiel, wo mein Sohn gegen Bayern München spielt. Also ich kann sogar bei einem Ausdärtsspiel von meinem Sohn noch dabei sein und das ist doppelt und dreifach ein tolles Geschenk. Und ich wusste, ich zahl dafür, ich krieg es alles geschenkt. Und wer hat noch für den Vortrag bezahlt? Genau. Also das ist schon sehr cool. Richtig schön. Bezahlt der Vorträge, sobald sie in den Weg gekommen haben? Ich schülle dich nicht, du hast dich ausgemacht. Gut bezahlte Vorträge. Erzähl mal den anderen. Nein, ich kriege die ganzen Fahrtkosten und dann kriege ich für eineinhalb Stunden 800 Euro netto. Yes. Und ein Fußballspiel in der Allianz Arena. Und noch deinen Sohn zuschauen können. Richtig schön, danke. Schön. Andrea. Ich bin schon spannend. Ich freu mich, dass die Sonne entscheint. Aber das gilt ja nicht. Nein. Ja, ich muss erst wieder reinkommen. Aber was mich einfach freut, ist, dass ich gerade auch mit meinem Netzwerk vorangehe. Und ja, ich habe meinen Ziel. Das ist mir mal herausfordernd. Aber gestern, da war es echt gut. Also weil ich da einfach auch gemerkt habe, ja, ich darf mit einem Bezieher. Ich darf mitnussen. Ich muss es genau, genau. Und dass ich auch vorher in Frage, welche zwei Personen er mir schenkt, mit denen ich auch heute zum Segen sein darf. Und das tut richtig gut. Und dann merke ich einfach, wie immer wieder Leute in das auch poppen. Und die ich dann auch anrufe und kontaktieren. Heute hat auch eine, die eine Kundin, die hat mich einfach nur vorangerufen. Aber die hat das auch zu sehen gemacht. Also heute lief irgendwie alles so ein bisschen. Ich hatte eine WhatsApp-Ferschicht, dann irgendeine, die ich da nicht verschicken wollte. Und dann kam eine Nachricht. Also so, das, und eine hat mich angerufen, die mich gar nicht anrufen wollte. Ja, aber ich bin einfach zuversichtlich, dass es vorangeht. Richtig gut. Ich wollte einige Fragen zuerst beantworten. Und dann wollte ich etwas mit euch machen. Ich wollte für dieses ganze Jahr eine neue innere Haltung einzunehmen. Aber ich wollte zuerst die Sachen beantworten, die da sind. Ja, genau. Dann machen wir eine Ausrichtung. Ja? Ja, danke. Also, Andrea, zu dir wollte ich sagen gerne, gestern hast du gesagt, dass dich stört, dass manche Menschen nicht zurück antworten. Das ist ganz normal. Also, wenn ich zum Beispiel, oder wir zehn herzlich willkommen begrüßen und verschicken, bekommen wir vier Antworten, circa, oder vier, fünf. Das ist schon gut. Ja. Das heißt, das ist ganz normal, dass sie die Menschen begrüßen und nicht jeder zurück antwortet, oder nur die Hälfte, oder nur 30%, es ist total wurscht. Ja? Du musst herausfinden, was ist deine beste Begrüßungstext, oder was ist dein bester Text, damit du ausgehst, oder was du machst. Und dann, wenn etwas funktioniert, geht es dann nach darum, die Schlagzahl zu erführen. Also, einfach mit mehr Menschen in Kontakt zu kommen. Ja? Und was wir jetzt machen in diesem Coaching, das wir erstmal alles lernen, also wie kann ich die Menschen abholen, die in meinem Umfeld sind. Und wenn wir diese Fähigkeit haben, dann geht es darum, wirklich die Schlagzahl zu verändern. Also, dass da einfach mehr Menschen zurück zu uns kommen. Zum Beispiel, heute kamen sieben Leute in unsere neue, also sieben neue Leute in unsere Facebook-Gruppe rein. Und du kannst dir vorstellen, wenn da jeden Tag fünf, sieben, zehn Menschen in deine Welt reinkommen, dass dann die Chance, dass du mehr Menschen helfen kannst, einfach größer ist. Aber bevor wir die Menschen nicht abholen können, die wir um uns herum haben, müssen wir nicht größere Schlagzahlen haben, ja, weil das überfordert uns. Ja? Wir multiplizieren nur das, was funktioniert. Also, wir schauen zuerst, dass es im Kleinen funktioniert. Was im Kleinen funktioniert, kann man vergrößern. Und so kann man auch sehr viel Kosten sparen. Weil viele sagen, von gleich Werbung und raus damit. Wir sagen, schau zuerst im kleinen Feld, was funktioniert. Wenn es funktioniert, dann schaut, dass mehrere Menschen das sehen können. Dann erst im Werbung zu investieren, das lohnt sich. Also, wir haben jetzt einmal, seit jetzt haben wir einmal erlebt, dass eine von unseren Posts richtig viral gegangen ist, aber richtig. Also, wir haben bis jetzt immer so unter 1000 gehabt, dass weitergegangen ist, manche vielleicht schon über 1000, oder? Ja, mehr oder weniger. Aber es war so um die 1000 herum, und jetzt, wo sind wir heute? Bei 38. 38.000. Auch noch in den letzten paar Tagen sind noch wieder 300 dazu gekommen, noch mal wieder ein paar 100. Und dann geht es darum, dass zu schauen, warum ist das so richtig gut angekommen, und wie kann ich das dann multiplizieren? Anschließend sind auch die Neuen, die wiedergekommen sind, auch schon besser rausgegangen sind. Also, auch einmal, dass das viral gegangen ist, hilft dir, dass dann auch mehrere das anschauen. Aber vorher, wenn du nicht weißt, ob das, ob dein Text ankommt, ist es nicht gut zu investieren im Werbung. Erst wenn es ankommt, dann kannst du es in die Werbung reingehen. Wann ich etwas sagen? Ja, das war jetzt keine Werbung, in dem Sinne also öffentliche in Facebook oder Fünscht, oder bei WhatsApp, oder im Status, sondern ich habe da einer persönlich geschrieben. Ja, also es ist egal am Anfang, ob das WhatsApp, Instagram, Facebook, persönliches Gespräch, persönlich jemanden anzuschreiben. Also es ist egal, welches Kanal ihr am Anfang nutzen. Es geht nur darum, dass wir eine Klarheit für uns haben, wofür wir stehen und wie wir das kommunizieren können. Ja? Also es ist egal, ob du jetzt im Story etwas machst, oder in deinem Status, WhatsApp-Status, oder ob du jemanden anschreibst, es ist am Anfang wuscht, dass wir alle Kanäle nutzen, die wir haben. Ja? Aber es geht darum, dass wir rauskriegen, was ist das, was funktioniert, und es dann multiplizieren wird. Weil die Welt zuerst mit Multiplikation beginnt, obwohl sie noch nix haben, was funktioniert. Ja? Ja. Gut, dann Carmen. Ja? Also, dich beschäftigt sehr die Webseite. Ja? Und du kannst dir das so vorstellen. Eine Webseite, wo mehrere Programme drinnen stehen, oder was mehrere Zielgruppen anspricht, das ist für meine Oma gut. Also dann ist mein Oma oder sowas stolz auf ich, auf mich, wie viel ich kann. Ja? Aber diese Webseiten verkaufen nicht. Die Webseiten verkaufen, die ein einziger Zielgruppe haben, ein Problem, eine Lösung anbieten. Ja, das ist mir schon so getämmert. Immer mehr und mehr, nur die Frage ist, was mache ich damit, soll ich die jetzt dann eliminieren? Vor allem ist es so, dass ich mit den Inhalten der Webseite, weil ja je mehr ich da in der Bibelausbildung fortschreite, ich kann mich mit dem nicht mehr identifizieren, mit der Sprache, und ich kann aber nicht alles ändern. Ja, das ist das eine, und auf die anderen Seiten denke ich mir, dass über 80 aufbaut mit so viel Infos, aber ich habe auch nichts davon, weil so wie es ist, sie verkauft nicht, oder halt wenig. Ja, also unsere Webseite ist seit 2018 nicht mehr verändert. Ihr habt sie noch ein Zielgruppe. Ha? Ihr habt sie noch ein Zielgruppe? Nein, seitdem haben wir schon zweimal unsere Zielgruppe spezifischer gemacht. Das heißt, unsere Webseite juckt mich nicht. Also es ist so, wie das ist. Ich investiere da jetzt gar keine Zeit rein in diese Webseite. Ja, also was auf der Hauptseite ist, nichts. Okay. Aber mich stört das auch nicht. Und wenn dich das stört, heißt du zwei Möglichkeiten entweder, du entscheidest dich dafür, dass du das Thema noch zur Zeit lässt, und dich nicht stören lässt, weil dahinter ist meistens schon ein Thema Verborgen, was du zum Beispiel reingeschrieben hast. Ohne Webseite kann ich keine Kunden gewinnen. Ja, ja, das ist mir bewusst. Also das ist so richtig, wenn ich mir denke, die ist jetzt weg. Und da ist mir vollkommen klar, dass ich einfach nur mehr in den Vertrauen auf Gott, dass er die Kunden fremd, einfach nur weiter wachsen darf. Ja. Also deshalb, was darf hinsichtlich das Lerneffekt wieder größer, wenn du deine Webseite lässt, so wie das ist, und dich nicht stören lässt. Und alles andere enttäuscht. Eine Möglichkeit. Die andere Möglichkeit ist es, dass du jetzt zum Beispiel sagst, du möchtest helfen, du hast gesagt, du möchtest Christinnen helfen, das ist klar, du möchtest helfen Menschen, Christinnen, die in Burnout sind, und die schon austherapiert sind, also die schon mehrere Therapien gemacht haben. Ja? Denke ich. Ich habe nicht, aber das ist das, was so langsam irgendwie so bisschen vor mir. Ja, aber wenn wir schon ein bisschen Ahnung haben, dann beginnen wir damit. Also das muss nicht klarer werden, sondern du könntest dann den Flyer, was in dem Mitglied der Bereich ist, ausfüllen, also für dich ein Flyer gestalten, weil das sind die Punkte, die man auch auf einer Webseite rüberbringt, nur noch ohne Technik. Und wenn du beginnst, dieses Thema ausformulieren, wenn du beginnst, dich damit zu beschäftigen, dann werden wir sehen, ob da ein Fluss in dir entsteht, ob du daran Freude hast, das auszuformulieren, ob das so ein Leben bekommt, und dann auch nicht. Okay, das heißt für diese vollkommen klar, dass es Christen sind. Ich meine, ich bin mir gesagt. Du hast es gesagt. Es ist noch ein bisschen ambivalent, aber ich merke einfach, dass ich da richtig in der Freude bin, wenn ich da richtig in Coaching, also das ist ganz was anderes, als wenn ich das nicht mache. Also ich kann auch über Christus und Jesus reden mit Nicht-Christen. Also bei mir ist das absolut kein Problem, ob das jetzt vor mir ein Christ oder nicht Christ ist. Das ist für mich absolut wurscht, nur ich habe dann halt andere Portionen oder andere Themen oder andere, wie ich damit beginnen kann. Ja, ich kann auch mit jedem reden, aber ich bin, ich will anders formulieren, ich gehe halt viel mehr aus, also ich gehe mehr auf, oder meine Freude, wenn wir der Freude folgen, ist größer, wenn ich überfließen kann. Dann entscheide dich dazu. Wenn das so ist, dann war ja all das. Dann sag okay, dann beginne ich mit Christen. Und dann kommt das nächste, die ganze Webseite mit den 100 Blockartikeln, ist eben nicht Christlich. Das ist ja dann ein Widerspruch. Ja, einstampfen. Okay. Na und? Wie? Na und? Na und, wenn wir das einstampfen, wenn du das einstampfst, weil du sagst, nee, das kann ich einfach nicht mehr vertreten, dieses andere Spiritualität, ja? Anstampfst du das einfach ein? Ja, ich bin eben noch so hin und her schwankend. Also so einen Frieden habe ich noch nicht darüber, wie du über das noch über das. Aber ich habe mir mit dem ein Weg stehen, weil das geht schon Zeit immer hin und her. Also, was du jetzt machen kannst, ist ein Flyer. Es ist noch unabhängig von der Webseite. Schau mal, was dann ein Fluss in dir entsteht. Obwohl die Positionierung, obwohl man das noch nicht ganz... Das wird dadurch, dass du dann beginnst, den Flyer zu gestalten, wirst du sehen, ob du schon eine klare Positionierung dazu hast, oder nicht, weil zu den Texten musst du Ergebnisse haben, musst du Probleme haben. Und indem du beginnst das, was ist das eigentlich, wird es immer klarer und klarer. Okay, also das war der nächste Schritt. Und dadurch? Ja, das war der nächste Schritt. Und dadurch dann am Handdessen die Positionierung und nicht umgekehrt. Also, was jetzt du schon hast, du möchtest gerne Christian, Bernhard und ich schon mehrere Therapien gemacht haben. Ja, das seht dich. Dann einfach in diesem Bereich den Flyer machen und dann siehst du, was entsteht. Mhm. Also, ich habe das schon gemacht. Ich habe das schon gemacht. Mhm. Erinnern. Mach mal die Tür zu bitte, danke. Also, also dieser Begriff oder das Wort Christ zu nehmen, ich bin dann immer noch so, was ich arbeite mit dem Wort Gottes oder mit der Liebe Gottes für... ist das nichts. Zum Beispiel, ich habe jetzt eine Werbung heute freigeschaltet, wo es steht, Gott hilft uns bei allem, auch um unsere ersten fünf bis zehn Coachingkunden zu bekommen. Da ist das Wort Christ nicht drinnen, aber indem ich sage, Gott hilft uns bei allem, also wenn du die Sprache von den Christen nutzt, hast du sie genauso ab. Also so dieses Wort, nur für Christen, der hat es mich ja den Ehre, der hat das Wort Gottes, wenn du da offen bist, dafür irgendwie so. Die Frage stellen wir gar nicht, wenn du offen bist. Die Menschen zu uns, die sind offen. Das ist eine Einstellung, wo wir haben. Okay. Indem ich die richtige Sprache nutze, die an die offen sind und stoße ich die Art, die nicht offen sind, aber ich stelle das nicht als Bedingung, weil du für Gottes offen bist. Ja, ich verstehe schon. Wir dürfen da aus Christ einfach offener sein. Ja, nein, ich muss das umdrehen, weil es war einfach oft, wo die Leute gesagt haben, nein, mein Gott habe ich nichts am Hut, oder geht es da nicht um Gott und dann habe ich oft so kommuniziert, wenn du offen bist, für. Nein, nein, nein. Du positionierst dich, dass du Menschen hirst, zum Beispiel mit Gott vertrauen und die mit diesem Wort nichts anfangen können, die laufen weg, aber das wollen wir. Ja. Okay. Wir wollen nur die anziehen und die Gott vertrauen wollen. Mhm. Gut, also ich mache jetzt damit den Flyer und dann sehe ich weiter. Gut, danke. Bitte, ihr geht. Also du hast ohne Anzahlung begonnen zu kochen vor Weihnachten. Spitze, dass du kochen begonnen hast. Ja. Hast du den Preis ausgemacht? Aha. Und die Zahlungsmoderität nicht? Nein, doch. Also ich habe gesehen, wie sie in ihrer Facebook-Gruppe die Leute nicht holen kann. Ich habe gesehen die Kommunikation und habe gewusst, an dem Punkt kann ich ja super gut helfen. Und ich habe mir gedacht, da braucht sie gar nicht lang, bis sie die ersten Kunden gewinnt. Und wir haben jetzt so ausgemacht, wenn sie die erste Kunden gewinnt und die zweite so holen kann. Und ich habe dann auch gesehen, wie viele Kunden gewinnt und die zweite so, da sollt es ist mehr. Okay, und wie viel hast du mit ihr ausgemacht? Ich weiß nicht mehr, habe ich gesagt 1200 oder 1500. Ich glaube 1200 für sechs Wochen. Okay, und sie zahlt, was hat sie in Preis? Sie macht, ich kann mich nicht mehr so genau erinnern, ich glaube 3 Monate mit 25 oder so. Okay, also die Hälfte zahlt sie aus dem ersten Kunden, die anderen Hälfte aus dem zweiten Kunden. Gut. Warum hast du das so gemacht? Weil ich gespürt habe, ich habe gespürt, ich kann hier so gut helfen. Und sie hat es nicht getroffen, ich habe es nicht getroffen, ich habe es nicht getroffen, und sie hat es nicht getraut. Sie hat es nicht gemacht. Als du gespürt, hat sie gesagt. Nein, sie hat es nicht gemacht. Woher weißt du das? Weil sie besagt hat, wegen der Finanzsitzung es ist überhaupt nicht möglich. Sie war auch schon damit zufrieden, dass sie die Gruppe bespielt. Weil sie ist jetzt 2 Jahre komplett, da hat sie nichts gemacht, und jetzt hat sie wieder gepostet. Und damit war sie schon zufrieden. Und ich habe sie dann gefragt, und ich habe ihr dann gesagt, dass ihr bei dem Punkt zu gut helfen könnt, mit dem Abholen. Okay, also wenn ihr so etwas macht, okay, aber von 10 Jahren, dann ist es schon zufrieden. Und ich habe sie dann gefragt, und ich habe ihr dann gesagt, dass ihr so etwas macht, okay, aber von 10 Kunden sollen 9 im Vorauszahn und 1 so ein Deal. Ja? Mir ist es so ein Gewinn, weil ich merke, was da für Schätze in mir sind. Also das kann ich durch sie so gut erkennen. Ich gewinne da so viel Sicherheit. Okay, das ist gut. Aber nur ein Deal von 10. Ja. Auf Probe, auf Provision Basis, ja? Ja, ich habe nicht vor, dass ich das jemals wieder mache, weil mit meiner Nachbarin jetzt habe ich schon einen anderen Einstieg. Okay, gut. Und auch wenn du so etwas machst, würde ich mit dir besprechen, dass sie im Monat 50 Euro oder 100 Euro trotzdem salten. Was geht? Also sie sollte in den Finanzen fließen lassen. Das ist ganz wichtig. Ja, das ist gut. Ja. Da wurscht wie viel, aber Finanzen müssen fließen. Ja, das ist sehr gut. Also das ist dazu. Und mit deiner Nachbarin hast du das geschrieben? Ja. Also ich freue mich, weil du und ich das richtig gespürt haben, dass die Frau noch zu dir kommen wird, weil du schon total viel in dich investiert hast. Und dann hat sie gesagt, ja, es geht mir so gut. Und ich wusste, sie wird irgendwann kommen und sagen, es geht mir so schlecht. Ja, weil sie einfach das Grundproblem noch nicht gelöst hat. Ja? Okay. Und ich kann mir noch nicht vorstellen, bei ihr für 6 Wochen 1500 Euro auszusprechen. Für 6 Wochen kannst du das nicht aussprechen. Oder die 1500 Euro kannst du nicht aussprechen. Welches kannst du nicht aussprechen? Für 6 Wochen 1500 Euro. Dann nimm den 6 Wochen weg und besprich mit ihr ein konkretes Ergebnis und das erreichst du mit ihr. Und dafür ist ein Programm, du weißt nicht, wie lange das dauert. Und das kostet 1.500 Euro. Aber du kannst sagen, max. um ein halbes Jahr zum Beispiel. Ja? Aber das funktioniert nur, wenn du ein konkretes Ergebnis mit dir ausmachst. Und wenn das in 2-3 Wochen erreicht ist, cool. Also am Anfang war das so, dass wir mit jedem ein halbes Jahr oder ein Jahr Land zusammengearbeitet haben. Also wir haben absolut gar kein Termin, Druck für uns oder für sie gemacht. Und dann gab es ein Ehepaar, die waren in 3 Monaten fertig. Und wir wollten sie noch weiter, weil wir so wie schuldig uns gefühlt haben. Und sie haben gesagt, wie? Wir haben doch schon was, was wir wollten. Und dann kamen wir darauf, die Menschen wollen das Ergebnis und nicht die Zeit. Ja? Ja. Wenn du ein ein Ergebnis hast, dann hast du das Ergebnis. Ja. Wenn du also mit 6 Wochen ein Problem hast, spricht die 1500 für ein konkretes Ergebnis aus. Und dann wirst du das verkaufen können. Ja. Und sollte sie bei die 1500 nicht bereit sein? Warum? Weil das wieder in Burnout rutscht, wenn sie beginnt zu arbeiten, oder? Genau. Ja. Du musst die Frage stellen, wenn du mit mir lernst, wie du nicht mehr in Burnout rutscht. Ist das die 1500 Euro-Wert? Ah, wow. Mhm. Ja, das ist ganz einfach. Die erste Frage, wo sie mir gestellt hat, da ist noch keine Antwort gegeben. Was war das? Warum? Das nicht zu sein sollte? Die 1500? Ich glaube, weil ich in dem in dem Fall, in dem Erfahrungsglauben geschaut habe. Genau. Das, was gestern im Kohl das Thema war. Mhm. Okay. Mhm. Geht davon aus, dass sie wissen, dass es den Wert hat? Ja. Und sie hat ja meinen Support schon erlebt, diese Rundumpflege, weil sie in Nachbarinis und genau. Stimmt jetzt? Ja, super. Danke. Okay, sehr gut. Vielen Dank. Die anderen haben keine Frage eingeschickt, oder? Doch Veronica hat was eingeschickt, oder? Wir sind jetzt keine Fragen, sondern ich habe da versucht, weiter zu arbeiten. Das muss ich noch mehr ausarbeiten. Also, nur ein Erwartungen loszulassen, dass das das Ergebnis ist. Das ist Kotsprache. Ja. Du solltest die Frage stellen, wie fühlen Sie sich durch die Erwartungen von anderen Gesprächen? Das ist ein wirklicher Problem. Ja? Also, zum Beispiel, dass Sie selbstbewusst Gespräche führen können. Mhm. Dass Sie keine Angst vor Gesprächen haben mit Chefin oder mit kritischen Eltern oder mit Kollegen. Das sind Ergebnisse. Mhm. Ja. Ja? Und die drei der Unterricht-Teil, das ist gut. Ja? Ja. Ich muss sagen, dass mir alles überhaupt nicht einfach fällt. Das glaube ich. Also, wenn ich das nächste Mal da gebe, ja? Ich bin in Deutschland für mich. Ja, ich habe da auch keinen Flo. Ich muss immer den Tag erwischen, wo ich den Flo habe und dann ein bisschen was machen. Und am nächsten Tag bin ich wieder gefühlt draußen. Und dann denke ich, was ist bei mir los? Warum habe ich da so Blockaden? Das ist normal. Also, wenn ich mich hinsetze und jetzt muss ich ein Text gebeben, dann ist das ein Quar. Wenn ich ein Impuls habe und dann schreibe ich das aus, dann ist das ganz leicht. Aber ich habe noch keine Impulse so. Also doch, der Unterricht-Teil ist alles gut, was du geschrieben hast. Also, da sind gute Impulse. Ja, deshalb, da hatte ich auch kurz und darüber bin ich schon sehr froh, weil dann wusste ich in etwa, was es mir so ist. Ja. Und was noch hilft Veronica für den Unterricht-Teil deine Berufung hervorzunehmen? Weil unsere Berufung ist das Coaching-Thema. Ja? Und wenn es nicht fließt, schaust du einfach mal rein in deinen Berufungssatz. Und da schaust du, oh, das ist auch gut, das ist auch gut, das ist auch gut. Der komplette Salz? Ja, also nicht der komplette, sondern du nimmst drei Sachen davon aus. Mhm, okay. Und warum es doch nicht so geflossen hat, das ist, weil das Ergebnis und das Problem bei dir noch nicht das offensichtliche Problem war, sondern ein Problem dahinter, diese Erwartungen entsprechen. Ja? Und da ist das nicht. Aber wenn du reingehst, oh, ich habe Angst vor dem Gespräch mit meiner Chefin, das ist ganz klar. Dann wird dir das fließen. Dann wird dir das fließen, ja? Ja. Hat es geholfen? Ja. Ich hoffe, dass ich da weiterkomme, ja. Und sonst, wenn ich jetzt parallel auch mit mit dem Instagram starte, das ist Machba, oder? Ja. Oder Flyer zuerst. Beides kannst du machen. Flyer mag ich deshalb, weil dann auf einem Ort kommen drei Schmerzpunkte, drei Wünsche zusammen, ja. Und das hilft dir danach, zum Beispiel beim Instagram. Mhm. Okay, gut. Und die Leder und die Schulsozialkompädabogen, die sind total in diesem Druck, unter diesem Druck. Also wenn du schon den Druck ansprichst, ja, von Druckerwartungen von Chefin, von Lehrern, von Kollegen, von Eltern, also du holst sie sehr schnell ab. Mhm. Aber du musst auf dieser Ebene bleiben, weil sie spüren. Ja, ich muss da, der nervt, den blinden Fleck treffen. Aber das ist so, dass wir das durch Gespräche, durch Erfahrung herausfinden. Also es ist nicht so, dass wir von Anfang an immer das kommuniziert haben, was ankommt, sondern wir beginnen zu kommunizieren und dann sehen wir, ah, auf diesen Satz reagieren die Leute total, ah, diese Satz nehmen sie total auf, ah, da springen sie in den Zug ein und du sammelsst diese Sätze und dann verändern wir das mit Chatshipit, die immer wieder ein bisschen anders, mit Synonymen und wir wissen, wenn wir diese zwei Dreite im Ansprechen reagieren sie immer. Mhm. Aber es gibt Leute, die in Instagram zwei Jahre gebraut haben, sechs solche Themen rauszufinden. Mhm. Also das ist einfach, manchmal geht es ganz schnell. Ja? Also unser erster Post ist eingeschlafen, aber das ist halt ein Dick uns Gottes, ja? Mit dem 38.000. Hahaha. Das ist einfach uns Gottes. Aber das weiß ich, ich mache dieses Thema jetzt jedes Mal und dann werden die Leute immer reagieren. Das ist ganz einfach dann. Mhm. Okay, gut. Was ist deine Frage? Ich habe nur eine Frage zu dem, in mich hat er, wir haben gesprochen, in mich hat nicht jetzt der Böhrenart-Couch werden, weil ich habe nie Böhrenart gehabt und ich würde mir mal sagen, ich würde mir auch nicht dieses Wort nehmen, weil das ist ja übel. Würde ich auch nicht nehmen. Ich würde einfach nur das schreiben, bis man halt außerfließt. Nee, sondern wenn du das Wort nicht benutzen möchtest, ja, dann musst du halt zu einer Nüme nutzen. Mit Chat GPD. Zum Beispiel der Google. Okay. Ich mache mal. Okay, liebe. Dann die neue Ausrichtung jetzt schon das ganze Jahr. Wir haben gestern schon ein bisschen begonnen. Also wenn jemand von euch nicht da war, gestern bitte nachhören. Ja. Und ich möchte zurückgehen zu dieser Geschichte von Asher, also von diesem Stamm, der den Besitz nicht in Besitz genommen hat, obwohl sie schon 7 Jahre im verheißenen Land waren und Gott ihnen gesagt hat, warum sei ihr so faul, euren Besitz in Besitz zu nehmen. Und danach, was mich total gefällt, dass der Joshua eine Sache gemacht hat, er hat allen 7 Stimmen gesagt, dass sie je 3 Menschen in das Land reinschicken sollen, was sie noch nicht eingenommen haben. Das heißt, diese 3 Menschen bei jedem einzelnen Stamm mussten in dieses Gebiet reingehen, was Gott ihnen schon gegeben hat und sie mussten Schritte tun. Der Joshua wusste, wie man ein Land einnimmt. Einfach Schritt für Schritt. Das heißt, wenn es ein Gebiet gibt, wo wir noch nicht so gut sind, zum Beispiel beim Verkaufen, was machen wir, wie nehmen wir diesen Land für uns ein, indem wir da die Schritte tun. 2-3 Schritte tun und dann lernen wir bestimmte Bereiche. Oder wenn wir nicht wissen, was unser Coaching-Thema sein soll, indem wir da auch Schritte tun. Also wir nehmen ein Land, unser Land, was Gott uns gegeben hat, nicht im Denken ein. Hier meditieren. Dazu gehört unsere Denkweise und dass wir das aussprechen, die Verheißung ein. Aber es geht auch darum, Schritte zu tun. Uns ist sehr, sehr schön zu sehen. Gott lässt manchmal die Feinde noch in dem Land sein, die Riesen zum Beispiel erfolgreich sein in dem Land, damit es nicht von anderen übernommen wird, bis du es einnimmst. Also er sorgt auch dafür, dass das Land erfolgreich bleibt. Er weiß aber auch, was dein nächstes Schritt ist. Er weiß auch, wie weit du schon bist. Wie viel du schon einnehmen kannst. So wie Sevia jetzt auch in Skifahren angefangen hat. Also wenn wir jetzt in Februar zurückkommen, dann können wir gleich am ersten Tag schon die Schwarze Piste gehen. Sie braucht in dem Moment noch meine blaue Piste. Ihre blaue Piste. Das heißt aber nicht, dass die Schwarze Piste jetzt von Selamsee gesperrt und kaputt gemacht wird. Nein, die wird genauso gepflegt. Auch wenn sie die Schwarze Piste noch nicht eingenommen hat. Auch wenn sie die Roten Piste noch nicht eingenommen hat, werden sie gepflegt. Auch das Land, was wir noch nicht eingenommen haben, pflegt Gott für seine... Er hat ja das ganze Land, was er gesagt hat, ist blühende von Milch und Honig, wo ich euch hinführt. Und es war voll mit Riesen. Und er hat gesagt, ich werde euch Häuser geben, die ihr nicht gebaut habt. Was glaubt ihr, was für große Häuser ist das? Große Häuser. Ich würde euch Weingüter geben, die ihr nicht angepflanzt habt. Die haben zu zweit, es ist immer noch, das Wahrzeichen für die Touristik in Israel. Zwei Menschen, die auf einem Stock eine Traube tragen. Das ist das, was aus dem Land kommt, wo die zurückgraben. Wahrscheinlich Joshua und Caleb haben die getragen. Er hat gezeigt, wie groß diese Trauben sind dort. Haben sie zur zweiten? Haben sie eine Traube tragen müssen. Oder Quellen, die sie nicht gegraben haben, bauen oder graben Riesen kleine Quellen? Nein, große Quellen. Gott bereitet unser Land vor, auch mit unserer Feinde. Er lässt die Welt für uns arbeiten und schaut, er weiß nicht mehr wo er steht, er lässt die Welt für uns arbeiten und schaut, dass die Ergebnisse zu seinen Kindern kommen. Aber einnehmen müssen wir es. Unsere Füße draufstellen und sagen, wir nehmen das jetzt ein. Schritt für Schritt. Aber wir müssen aktiv sein. Gott, es ist nicht so, das Thema der Ruhe heißt nicht auf dem Rücken zu liegen, Mund aufmachen und er werft schon rein. Wir nehmen unser Land ein. Joshua hat auch Caleb auch gesagt, gibt mir diesen Berg. Da waren die größten Riesen drauf. Und er ist mit 85 noch hingegangen, weil er wusste, er hat auch voll in seine Kraft wie daraus mit 40 für Kampf auch, also körperlich auch. Und er hat das Land eingenommen. Richtig vorbereitetes Land. Das heißt also nicht, dass das, was wir einnehmen, dass wir doch da drin arbeiten müssen, sondern das ist alles vorbereitete Boden, dass wir einnehmen. Erbe. Erfolgrächer Boden. Fruchtbarer Boden. Fließend von Milch und Honig. Nicht ein Land, wo Milch und Honig ist. Da kann dann so ein kleiner Honigpot da stehen und so ein kleiner Milchpot da stehen. Fließend von Milch und Honig. Oder wie man manchmal so sieht, mit den Weisen aus dem Osten. Mit so ein bisschen Mürre und ein bisschen Gold. Nein, sie kamen mit einer Entourage, wo ganz Jerusalem Angst hatte. Weil da so eine Übermacht kam mit Sonaten und allem, um die ganze Schätze zu Jesus zu bringen. Das waren große Schätze. Ein bisschen Mürre so von in der Streitdose und ein bisschen Gold dann mit Fülle. Sie konnten dadurch ganz locker nach Ägypten fliegen. Dort im Hildenhotel sein. Über die ganze Zeit. Wo sie einfach, wo Gott sie da beschützt hat in Ägypten. Stellen Sie es dir mal vor, einfach in die heutige Zeit. Also wir nehmen Fülle ein. Nicht Bracheslampe, wo wir da noch bearbeiten müssen, sondern die Fülle nehmen wir ein. Das heißt, du denkst aber, wie dieses Jahr Weihnachten Silvester für dich ausschauen soll. Also, wie viele Menschen möchtest du bis dahin erreicht haben? Für welches Thema möchtest du berühmt werden? Wie viele Kunden möchtest du in jeder Woche anziehen? Marktführersalte. Wie viele Tausende Euro möchtest du in jeden Monat für dich haben? Also bitte malet dich, malet das aus und mach das auch wirklich konkret. Wir haben zum Beispiel sehr viele Penthouse-Wohnungen angeschaut in unseren drei Wochen Exposese bekommen und so weiter und so fort. Wir haben sehr viele Sachen so reingeholt für uns in diesen drei Wochen. Weil ich auch wissen wollte, wie viel Kost dazu in dieser Gegend ein Penthouse-Wohnung. Als ich die ersten Preise gesehen habe, das hat ein bisschen meine Sachen so geweitet. So, 2,5 Tausend plus. Meine Vorstandung, gell? Und jetzt ist das ganz normal für mich, wenn wir 3.000 Euro für ein Penthouse-Wohnung ausgeben. Aber als ich das erste Mal gesehen habe, den Preis war es 3.000 Euro, wo ich für ein Penthouse-Wohnung kam. Das heißt, dass du darüber nachdenkst, was ist das, was dein Herz wirklich wünscht. Weil dein Papa im Himmel hat das Wolle in dich hineingesäht. Das heißt, diese Sehnsüste, die du hast von E-Bike oder Segeln oder was auch immer, ja, die kommen einfach von ihm. Und du darfst sie bejaen. Und das kann sich alles auch ändern. Also, bis jetzt war für uns wichtig, einen schönen Garten zu haben und Leute auch einladen können, wo wir selber drinnen sitzen können. Aber jetzt, wo wir die letzte Jahre viel mehr unterwegs sind, ist eine Terrasse viel pflegeleichter. Ist das so? Jetzt muss ich, während wir weg sind, für 100 Euro mein Garten machen lassen, wo ich nichts davon habe. Man macht man natürlich, schon. Das ist halt etwas, wo einfach die Sachen, die haben sich verändert in uns. Und lass es auch zu, dass sich Sachen bei dir auch ändern. Das ist bestimmt Sachen, die vor 20 Jahre, wo du gesagt hast, das will ich unbedingt haben, wo du jetzt sagst, ist mir jetzt nicht mehr wichtig, mehr ist jetzt das wichtig. Wachst in deinem, das was du möchtest. Weil auch auf der Piste, damit wir jetzt nicht, damit wir gerne in der Schnee da ist. Aber im Sommer haben wir dann vielleicht noch andere Möglichkeiten, wo wir dann sein könnten. Und dann können wir dann auch das wieder vermieten an jemanden, der in dieser Zeit in der Penthaus- Wohnung sein möchte. Das heißt, warum bitte ich euch, dass sie beginnt auszumalen, was ist das, was sie wirklich möchte? Weil dadurch beginnt ihr auch, Schritte zu tun. Und zwar in der Denkweise, zuerst mal Schritte zu tun. Vorzustellen, jede Woche eine, zwei, drei, vier, fünf Kunden anzuziehen. Das ist zuerst mal in der Denkweise total wichtig. Weil wenn wir uns das nicht vorstellen können, ja, wie soll das dann passieren? Weil all das, was wir sehen können, Gott Abraham gesagt, alles, was du sehen kannst, das gehört dir. Also, wenn wir das nicht sehen können, das ist schwierig. Und wenn du so wirklich dir vorstattest, was ist das, was du erreicht haben möchtest in diesem Jahr. Also, wir haben auch zum Beispiel über Arbeitszeiten geredet. Wie viel möchten wir arbeiten und wie viel nicht, ja? Und wenn ich schon daran denke, in welche Richtung das weitergeht, geht mein Herz einfach total auf, weil ich darüber nachdenke. Ich möchte zum Beispiel zwei, drei Stunden Zeit haben jeden Tag mich auffüllen lassen von meinem Papa im Himmel. Das ist in der letzten Zeit ein bisschen zu kurz gekommen. Aber wenn ich darüber nachdenke, zwei, drei Stunden jeden Tag mit diesen Themen mich beschäftigen können. Ich müsste jetzt an die Werbung arbeiten. Ich müsste noch da noch aufräumen. Oder ich müsste das noch machen. Sollte wirklich in diese Ruhe auffüllen lassen. Also, wir brauchen solche Herzenswünsche. Ich will ja. Wir brauchen solche Herzenswünsche, weil dann, wenn wir diese komplett gemacht haben, zum, ich sage Beispiele dazu noch, es geht nicht darum, dass wir Vision Boards machen, wie die Welt es normalerweise Auto, Schwimmbad, Haus und solche Sachen draufkleben, weil das uns einfach nicht motiviert. Sondern mein erster Berufungssatz war, ich helfe Menschen ihren Platz im Leben zu finden. Und diese Sats beginnt für mich immer mehr, eine neue Bedeutung zu bekommen, anhand dessen, was wir mit uns und mit euch machen. Und diesen Platz einzunehmen bedeutet für mich immer mehr, wir helfen euch, ein Platz auf den Markt für euch einzunehmen. Julia ist im Fußball und du nimmst da einen Teil des Marktes ein. Ja, oder Veronica, bei Schulsozialmitarbeiten nimmst du für dich deinen Platz ein. Ja, oder du ihm gar jetzt bei den Frisösen. Das heißt, dieses Platz einnehmen, ja, das heißt auch, dass wir unsere Identität in Christus einnehmen, also geistlich das bedeutet das auch alles, ja. Aber das heißt auch praktisch, dass wir unseren Platz auch in der Ehe einnehmen oder in Freundschaften einnehmen oder in Live Plus Andrea einnehmen, ja. Und auch in der Freizeit, in unsere Freizeit zu sagen, was tut mir gut, was mache, was möchte ich wirklich machen, was tut mir, was baut mich auf. Also in jedem Bereich, also bei mir auch dieses Thema, ein Mensch zu ermutigen ihren eigenen Weg zu gehen, da gehe ich auf, ja, dass das Menschen einfach mutig werden, einfach am nächsten Schritt auch zu gehen. Und wir haben viel gemacht in den letzten Jahren und wir haben jetzt eigentlich bemerkt, dass genau diese Sachen, was ist das, was wir bis jetzt gemacht haben, wirklich das, was uns Kraft gibt, wo wir auch die größte Erfolge sehen bei unseren Kunden, bei uns selbst. Und wurden dadurch auch wieder durch das Thema bestätigt von Joseph Prinz, was er für dieses Jahr hat. Kunst zu haben, wirklich sich da drum zu kümmern, was ist wirklich das, was deine Botschaft ist, was das in die Welt hineinkommt, wo du aufgehst und dich selbst nicht dabei verlierst. Auch in der Berufung, ganz im Burnout kommen, sehr, sehr schnell noch, sogar viel, viel schneller. Wenn uns etwas gefällt, da sind wir sehr, sehr schnell dabei und vergessen wieder diese Zeiten, wo Sylvia gesagt hat, die möchte ein, 2 Stunden, 3 Stunden haben, wo ich wirklich aufhüllen kann am Tag. Wo ich wirklich diese persönliche Zeit mit Jesus habe und für dieses Jahr was Joseph Prinz auch gesagt hat, wirklich Gesicht zu Gesicht, face to face, wieder diese Beziehung da noch mehr aufzubauen, für diese gerade wichtigste Zeit, kurz bevor er zurückkommt. Und er will die größte Ernte hochholen. Also wir leben in die beste Zeiten, also er hat die beste und die meiste Kunden jetzt vorbereitet für uns. Weil er will die meiste Menschen erreichen. In dieses Land dürfen wir einnehmen und vor allem auch nicht aus dieser Angst heraus, wie soll ich das schaffen. Danke Herr, dass du mir die Fähigkeit gibst, das zu schaffen. Danke, dass du es bist, der durch mich das wirkt, dass du das wollen und das vorbringen, dass du das gibst. Dass du die Menschen auf meine Seite gibst, die mich darin unterstützen. In die Sachen, die mir Zeit kosten. Dass ich wirklich nur mich da drauf konzentrieren kann, was meine Botschaft ist. Wie soll ich? Da leben wir schon wieder Gott. Danke, du weißt. Du machst, du tust. Ich bin dein Gott. Wie war das heute mit Predigt, was mir so gefallen hat, was ich den noch mal vorgespielt habe. Wir wissen, dass er... Was im neuen Bund heißt, er ist unser Gott. Und das heißt, er will unser Gott sein. Er will unser Gott sein, in jedem Bereich. Er will, er will unser Gott sein. Wir müssen ihn nur lassen. Und wenn er die volle Arbeit machen möchte, müssen wir ihm auch die Arbeit geben und mit ihm fahren gehen. Und ihm die Ehre geben. Aber er ist es, der ist noch viel, viel mehr will, wie wir. Also der erste Bund mit dem Gesetz war, du sollst, du musst, du darfst nicht. Aber der neue Bund ist, ich werde, ich mache. Ich gebe. Ich bin dein Gott. Und wenn er unser Gott ist, wo können wir da noch Mangel haben? Wenn er machen möchte, wo kann es dann nicht klappen? Wir dürfen nur lernen, auf ihm zu schauen, nicht auf unsere Fähigkeiten, weil wenn wir auf ihm schauen, werden wir überrascht sein, auf einmal über unsere Fähigkeiten. Und unsere Energie und unsere Kraft und unsere Weisheit und unsere Inspirationen. Das heißt, du bist eine total erfolgreiche Person, weil Gott dir schon das Land gegeben hat. Das ist ein erfolgreicher Land. Du bist schon total erfolgreich. Du bist schon ein Korrifet. Du bist schon ein Ratführer. Und indem du beginnst, dich so zu sehen, wie Gott dich sieht, beginnst du auch, anders zu sprechen, andere Herzenshaltung zu haben, anders die Menschen anzuziehen, anders die Menschen herauszufordern, sie abzuholen. Deine ganze Sprache, dein ganzes Benehmen verändert sich. Du bist nicht jemand, der eine Million verdienen kann. Also setz dich in diese neue Identität ein. Sagt die Welt. Wir haben das Glück, wir sind schon diese Person. Gott hat uns schon erfolgreich gemacht. Wir sind nicht selbst Med-Millionäre, sondern wir sind Gott Med-Millionäre. Gott Med-Millionäre nicht selbst Med-Millionäre, sondern Gott Med-Millionäre. Wir sind schon diese Person. Wir sind schon neu geboten. Wir sind schon die Gerechtigkeit Gottes. Wir können nicht mehr werden. Und die Welt wird dir immer erklären, du musst noch werden. Und wir sagen dir, du bist schon geworden. Du bist schon diese neue Schöpfung. Und indem wir beginnen, uns auch im Business über uns so zu denken, ich bin es schon, die Ausstrahlung, was ganz anderes. Für jeden Bereich immer wieder zu wissen, ich bin gehalten. Ich bin erfolgreich. Auch wenn es noch pfeift, ja, bin ich gehalten. Das, was ich da höre, ist nicht die Wahrheit. Die Gottem, die mich ausspricht. Auch wenn die Symptome manchmal noch da sind, ist trotzdem die Wahrheit Gottes, die Wahrheit. Und hat ich da daran fest, und so werden wir die Manichfestationen dann auch sehen. Warum dauert es denn so lange bei dir, Renier? Ja, wahrscheinlich, weil ich noch, nein, ich halte daran fest. Ich frage mich nicht, warum dauert es denn noch so lange bei dir? Ich sage, nein, Herr, ich weiß doch, es ist ein Plan, der ist gut, aber ich bin gehalten. Ich arrangiere mich nicht mit meinem Pfeifen im Ohr. Nein, es gehört mir nicht. Sieh, wie er arrangiert sich nicht mit dem Bällchen und dem Fuß. Weil das wehgetan hat, jetzt auch noch beim Skifahren. Nein, er hat uns die Freude für Skifahren gegeben. Dann wird er uns auch diese Füße geben, womit wir in Lockerheit in unsere Schischuhe stehen und Spaß und Freude haben, ohne Schmerzen. Das ist unser Standard. Das ist das, was uns gehört. Das nehmen wir im Besitz. Indem wir es zuerst aussprechen und dann festhalten daran. Wir entscheiden uns, dass wir unser Besitz im Besitz nehmen. Alles, was Jesus am Kreuz für uns bezahlt hat, ist bezahlt. Bezahlt ist bezahlt. Wenn du mit der Kreditkarte zahlst, ist noch nicht bezahlt. Aber wenn du mit Jesus was bezahlst, dann ist das die Visa-Karte. Ja, die Visa-Karte, da kommt irgendwann die Rechnung. Das ist auf Kredit einkaufen. Aber wir haben es alles. Wir haben seine Fülle. Warum ist das noch nicht sichtbar? Das ist nicht meine Frage. Es ist vollwahrt. Es gehört mir. Manchmal bedenkt man für andere Leute und die haben sofort eine Ergebnis. Man steht selber und denkt, was ist mit mir? Nein, halleluja, danke Herr, dass er es empfangen hat und er auch so schnell schon empfangen hat. Halleluja, ich bin der Nächste. Mir gehört es auch. Also, Hausaufgabe. Du spinnst jetzt richtig schön. Richtig voll der Karte spinnen. Wie schauts nächstes Jahr das Ende aus? Richtig spinnen. Und du gerne rein auch in die Facebook-Gruppe. Was du gespannt hast. Das ist auch Inspiration für die anderen. Werden Sie auch noch Gedanken kommen. Das ist ein sehr guter Punkt. Das ist ein sehr guter Punkt. Werden Sie auch noch Gedanken kommen. Ja? Tu das rein und dann beschäftigst du dich jeden Tag mit diesem Bild. Du sprichst es auch. Du beginnst dafür zu danken, dass das so ist. Und wenn du jetzt über Prioritäten denkst oder über Aufgaben nachdenkst, was zu tun ist, dann oder Entscheidungen sind zu treffen, dann triffst du diese Entscheidungen als diese bereits erfolgreicher Lieblingsdochter Gottes. Nicht jemanden, der noch Werte muss. Du bist es schon. Und du meisterst dieses Bild für dich aus. Was heißt es für dich konkret? Das ist das, was das Motor ist. Das ist das, was dich vorantreibt. Und danach können wir über Wissenslücken reden. Was du an das formulieren kannst oder was ist der nächste Schritt jetzt, deine Webseite oder FLY dieses Innere ist am wichtigsten. Ja? Und wer braucht wirklich alles Alte weg und schauen, was Neues entstanden ist. Wie bei uns mit Garten und jetzt wunderschönste Trasse mit Weitblick und Wörpul Jetzt haben wir Garten und noch kein Wörpul. Und ich habe liebe kein Garten und schöne Trasse und Wörpul. Und ich habe für uns im Moment etwas, was jetzt eine Priorität ist. Wir sind zehn Jahre ist, wenn wir da noch hier sind. Weiß ich nicht, aber was ist jetzt dein Stand, wie du es haben möchtest? Mach dir auch keine Gedanken wegen Familie. Dass du deswegen sagst, ich muss jetzt hier oder da bleiben. Mach dir einfach Gedanken, wie manche Transportmöglichkeiten da auf einmal da sind. Wo man trotzdem da sein kann, wo man sein möchte und nicht auf die Familie oder für Wandschaft verzichten muss. Und ich gehe jetzt weg und ihr macht die letzte Runde. Ich habe meine Termine. Gut. Ich werde zu kosmetikerin. Ich leise lieber grüß. Okay. Tschüss, ihr Lieben. Ich habe eine ganze Zeit. Was? Ich nass. Also, was hat dir geholfen? Was nehmst du mit? Ich nehme mit, dass ich damit beschäftige, wie mein Weihnachten heuer ausschaut und dass ich jetzt schon dafür dankbar bin. Ich bin jetzt schon dafür dankbar. Ich bin jetzt schon dafür dankbar. Sehr schön. Und immer wieder. Danke. Danke, Jürgen Gart. Wer muss weiter? Ich mache weiter. Das nehme ich auch mit. Also, ich nehme meinen Platz ein bei Leins Plus und nehme da auch Land ein mein Besitz und ich die Identität ins Business wie ich bin. Sehr schön. Danke, Andrea. Wir ruhen dich an. Ich nehme mit auch, das was du ihr mir gesagt habt. Was? Sagst du deine Worte? Ja, dass ich mich schon darauf roll, dass ich wünschen darf und träumen darf und dass ich dann auch mit Gott zusammen auch eben wünschen darf wie mein Weihnachten nächstes Jahr aussieht. Ja, das und dann noch, dass man in Schritten geht. Das ist nicht auf einmal, sondern für mich persönlich auch ein Thema, weil ich dann denke, ich bin so langsam, aber einstieg nach dem anderen und das Land einnehmen. Sehr schön. Danke, wir ruhen dich an. Julia, und auch gesagt. Ja, ich nehme 2 Sachen mit. Einmal etwas, was ihr schon immer gesagt habt, aber nie so wirklich also nicht ins Herz gefallen ist, wie wir multiplizieren, nur was funktioniert. Und ich habe tatsächlich 2 Sachen, die wirklich immer funktionieren und das macht Sinn, da auch noch weiter reinzugehen. Und dann nehme ich noch mit, das was du eben zum Schluss gesagt hast. Auch nicht darauf Rücksicht zu nehmen, wo mein Platz jetzt ist auf Familie usw. Aber ich habe grad festgestellt, bei mir ist es gerade so, dass es mir tatsächlich gerade egal geworden ist. Weil ich merke, die sind alle gut versorgt. Es ist alles, ich kann jetzt gehen. So, und das war immer so ein Schritt, der vorher noch nicht da war. Aber jetzt weiß ich, es ist alles gut. Ich kann jetzt auch nach Australien auswandern, das macht gar nichts. Den geht es gut, Gott passt auf sie auf. Es ist alles perfekt, die brauchen ihre Mama nicht mehr, die haben sich und fertig. So, und so hat Gott immer seine Zeit und das finde ich großartig. Auch bis wir dann so weit sind. Überfällt uns nicht mit irgendwelchen Dingen, sondern erwartet ab, bis wir so weit sind. Und ja, das finde ich immer sehr cool. Sehr schön. Ich hatte dieses Wort auch speziell für dich. Weiß ich. Das kam wirklich in mir hoch. Nicht das. Ja. Das ist auch schön, das würde bestätigen. Das war jetzt quasi die Bestätigung dafür. Genau das, was ich schon vor vier Wochen gesagt habe. Ich habe noch ein bisschen gesagt, ich könnte jetzt auch sterben. Das würde gar nichts machen, meine Kinder kommen klar. Aber ich kann eben auch voran das hingehen und das ist alles gut. Also, ja. Sterben ist nichts für uns. Nee, aber... Bis er da, wie ist er uns abholt? Weil du darfst deine Kunden nicht stich lassen, ja. Ja, stimmt. Solange, so wie die, also das weiß ich auch, dass bei dir das Herz so ist. Und deswegen redet auch so, dass du das nicht so gut bist. Und deswegen redet auch so, dass du am liebsten würdest, jetzt auch bei Jesus sein. Weil wir wissen, dass es da am schönsten ist. Aber um euren Twillen sind wir noch hier. Wie du Paulus gesagt habt. Und genauso habt ihr auch dieses im Herzen für eure Kunden. Das ist so, dass um euren Twillen hare ich hier noch aus auf dieser Welt. Und das ist so, dass wir nicht in dieser Zeit gehen lassen. Deswegen haren wir aus manchmal in Selamsee beim Skifahren und so weiter. Nur wegen euch. Verstarrt. Aber spürt ihr, dass das in euch hoch kommt. Weißt du, das ist, denke ich, auch das Schönste hier auf diese Welt zu wissen. Gott hat uns hierhin gestellt, mit einem Dienst andere Menschen zu helfen und irgendwann sagen wir, jetzt kann ich gehen. Jetzt passt es. Wir entscheiden, wann der Zeitpunkt ist zu gehen. Danke dir Julia. Komm. Ja, also das arbeitet alles jetzt in mir und ich nehme mal mit dieses, wie soll ich sagen, dieses, wie die Silvia gesagt hat, einstampfen. Also so, pff, pff. Und ich hänge da und hänge da und stammt. Das nehme ich mal mit und ich michert schon ganz, ganz viele Jahre einfach mit ein Gruppe. Und das nehme ich mal jetzt auch mit, weil ich einfach so das Gefühl habe, dass die Gruppen jetzt dann passieren wird. Also wenn ich das alles so wirklich klar habe und diesen Bauchladen weghab und so. Ja, das ist gut. Danke. Danke, danke euch. Oh, wir gehen in so ein super Jahr hinein. Also jetzt, wo ich gerade das mit dir auch durch dich, Julia, das wird so gesagt und das macht so richtig warm. Einfach die Liebe Gottes mit unserer Botschaft in die Welt hineinzubringen, die Menschen damit durchdringen, bis sie geliebt sind. Gerade in der heutige Zeit, die Menschen ja, sie hören nur was anderes. Angst für Zweifelung. Und wenn dann auf einmal jemand sagt von, hey, das Leben ist so schön. Wie? Wo ist es? Wie machst du das? Ja, und dann hast du schon ein offenes Ohr. Und da werden wir in diesem Jahr glaube ich sehr, sehr große Sachen erleben. Und da freue ich mich schon drauf. Jede Einzelne von euch. Ich werde beinachten nächstes Jahr, der staunen, was Gott alles durch euch in diese Welt hineinbringt. Gebraucht euch nur dafür öffnen und die Schritte tun. Was will ich gestern auch in dem Bibeltext von Joshua gesagt hat, wir müssen wissen, was ist unsere Erbe? Was gehört uns alles? Aber darin müssen wir wandern. Darin müssen wir Schritte tun. Nur zu wissen dass wir die Stomachers das Teile an Zeitung waren. Die zwei Städte, die sie jetzt einnehmen können, dass das Paris und London oder New York ist. Also so ein richtig, richtiges Stadt vom Fülle ist. Zu wissen, ah, eigentlich gehört mir das. Schön, schön. Lässt dich es nicht erleben. Ganz vielleicht noch sogar ein Urlaub gehen. Aber es zu besitzen ist etwas anderes. Besitzt du dein New York, dein Paris, dein London, dein Jochenstein schon, ah, ah, die anderen Städte, die so richtig sind in dieser Welt. Nimm's im Besitz. Sag Papa, hier bin ich. Ich gehe. Und dann Schritt für Schritt fahren gehen. Wir lieben. Ich freue mich schon aufs nächste Mal, wenn wir wieder sehen. Habt ihr alle beste Zeit, die Kommamung und genießt euch. Tschüss.